

Ressort: Finanzen

Ifo-Chef Sinn legt sich mit der EU an

München, 19.10.2013, 07:41 Uhr

GDN - Der Präsident des Münchner Ifo-Instituts, Hans-Werner Sinn, sieht das deutsche Sozialversicherungssystem durch die Zuwanderung von Leistungsempfängern aus Südosteuropa gefährdet. Sinn widersprach dem Nachrichtenmagazin "Focus" zufolge damit auf einer Konferenz in Brüssel der EU-Kommission, die entsprechende Warnungen deutscher Kommunen für übertrieben hält.

Die Kommission glaube, "sie müsse die Zahlen kleinreden", so Sinn. Nach seinen Angaben stieg die Zahl der Hartz-IV-Empfänger aus Rumänien und Bulgarien in Deutschland zwischen 2008 und 2013 um 212 Prozent auf 35.000. "Wenn wir nichts tun, opfern wir den Sozialstaat", mahnte Sinn. Vor allem die Zuwanderung von Sinti und Roma sei problematisch. Die jüngste Entscheidung eines deutschen Gerichts, einer Roma-Familie Hartz IV zuzusprechen, könne 130.000 neue Anträge auf diese Sozialleistung bedeuten. Für die EU-Kommission bekräftigte hingegen der Direktor ihrer Generaldirektion Beschäftigung und Soziales, Georg Fischer: "Ich sehe keinen Beweis für den massiven Bezug von Sozialleistungen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-23628/ifo-chef-sinn-legt-sich-mit-der-eu-an.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619